



## INTERNATIONAL WORKSHOP ON IRRITATION TESTING OF SKIN AND MUCOUS MEMBRANES

In der Kartause Ittingen trafen sich vom 3. bis 5. April 1984 gegen 200 Wissenschaftler aus aller Welt zu einem Workshop, um über neue Testmethoden zur Abschätzung der Reizwirkung von Chemikalien auf Haut und Schleimhaut zu diskutieren. Initiiert wurde diese Tagung vom Fonds für versuchstierfreie Forschung, Zürich, und die Organisation übernahm das Institut für Toxikologie der ETH und der Universität Zürich. Vertreter aus Hochschulen, Industrie, Registrierbehörden und Tierschutzorganisationen trafen sich unter dem Signet der drei R, Refinement, Reduction und Replacement, also dem Ziel, die Haut- und Schleimhaut-Reiztests an Tieren zu verfeinern, zu vermindern oder sogar ganz zu vermeiden. Im Zeichen dieser ethischen Fragestellung wurden auf wissenschaftlicher Ebene die gängigen Tests an Kaninchenauge und -haut (nach Draize) hart kritisiert und bereits mögliche Verbesserungen (wie Reduktion des Testvolumens) empfohlen. Zahlreiche neue, sogenannte alternative Testmethoden an schmerzfreier Materie wurden vorgestellt, wobei vor allem isolierte Augen und Hautstücke, Hühnermembranen, kultivierte tierische und menschliche Zellen sowie Untersuchungen direkt am Menschen im Zentrum des Interesses standen. Diese bereits weit entwickelten Methoden müssen nun aber noch in langwieriger Detailarbeit evaluiert werden, wobei die Wissenschaftler aus der Industrie mit ihrer praktischen Erfahrung massgebend mitarbeiten wollen und sollen. Als Ziel wird eine Batterie von Tests gesehen, welche eine Verbesserung der heute mit Tierversuchen erreichbaren Abschätzung der Reizwirkung von Chemikalien und damit des Risikos für den Menschen bringen soll. Dieses Ziel wurde auch in Zusammenhang mit der Frage diskutiert, wieviel neue Chemikalien überhaupt von unserer Gesellschaft benötigt, gewünscht und produziert werden sollen. Dabei hat - neben Registrierbehörden und Industrie - auch jeder einzelne von uns eine grosse Verantwortung zu tragen.

Weitere Informationen sind bei den Organisatoren des Workshops erhältlich, und eine umfassende Publikation erscheint in der Zeitschrift "Food & Chemical Toxicology" im Februar 1985 (Proceedings zu Vorphublikationspreisen zu bestellen bei Dr. Ch. A. Reinhardt, Institut für Toxikologie der ETH und Universität Zürich, Schorenstrasse 16, 8603 Schwerzenbach).

Christoph A. Reinhardt



## FÖRDERUNGSPREISE

An der Informationstagung vom 5. Dezember 1984 wurden folgende, vom Kantonalen Zürcher Tierschutzverein KZTV gestiftete Preise vorgestellt:

### Förderungspreise

zur Auszeichnung von drei herausragenden Arbeiten, Fr. 5'000.--, Fr. 3'000.-- und Fr. 2'000.--. Diese drei Preise sind nicht an eine naturwissenschaftliche Arbeit gebunden, sondern können von Studierenden aller Fakultäten erworben werden, die einen bemerkenswerten Beitrag zum Problemkreis Tierversuch geleistet haben.

### Projektbeitrag

für doktrale und postdoktrale Forschung. Dieser Beitrag im Umfang eines Jahresalärs dient der Finanzierung eines eigentlichen Forschungsprojektes für Alternativen zum Tierversuch.

Eingereichte Arbeiten für Förderungspreise und Gesuche für einen Projektbeitrag werden von einer Jury geprüft. Ihr gehören an: Namhafte wissenschaftliche Fachexperten (entsprechend dem Thema) sowie Dr. sc.nat. Peter Bossard, Präsident des Fonds für versuchstierfreie Forschung, und Dr. iur. Hans H. Schmid, Präsident des Kantonalen Zürcher Tierschutzvereins.

Kontaktadresse für die Einreichung der Arbeiten und weitere Auskünfte:

Stiftung Fonds für versuchstierfreie Forschung FFVFF,  
Biberlinstr. 5, 8032 Zürich, Tel. 01 55 70 70.



## PUBLIKATIONEN

Soeben erschienen ist im Fischer Verlag, Reihe  
Informationen zur Zeit, das Taschenbuch

### Tierschutz

Testfall unserer Menschlichkeit

Herausgegeben von Ursula M. Händel, mit Beiträgen von  
Ethikern (Prof. Otfried Höffe, Prof. Robert Spaemann,  
Prof. Gotthard M. Teutsch), von Juristen (Prof. Ralf  
Dreier, Prof. Martin Kriele, Dr. Albert Lorz, Prof.  
Christian Starck), Theologen (Prof. Franz Böckle, Prof.  
Erich Grässer) und Naturwissenschaftlern (Prof. Klaus-  
Michael Meyer-Abich, Prof. Heiner Sommer).

Alle diese kompetenten Autoren nehmen engagiert zum  
Thema "Tierversuch" Stellung und versuchen ein neues  
"Tierrecht" aufzuzeigen, das zu beachten Menschenpflicht  
ist. - Fr. 7.80 im Buchhandel oder durch den Fonds für  
versuchstierfreie Forschung (Adresse s. IMPRESSUM).

---

### Finanzielle Förderung

von alternativen Forschungsmethoden

Bisher haben folgende staatlichen Stellen und privaten  
Organisationen finanzielle Beiträge gestiftet:

Bundesamt für Veterinärwesen, Bern

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der  
wissenschaftlichen Forschung, Bern

Fonds für versuchstierfreie Forschung FFVFF,  
Biberlinstr. 5, 8032 Zürich

Kantonaler Zürcher Tierschutzverein, Zürichbergstr. 263,  
8044 Zürich

Schweizerische Gesellschaft für Tierschutz und Elisabeth  
Rentschler-Stiftung, Alfred Escherstr. 76, 8002 Zürich

Schweizer Tierschutz STS, Birsfelderstr. 45, 4052 Basel  
Vereinigung "Ärzte gegen Tierversuche",

Biberlinstr. 5, 8032 Zürich

Die Interpharma Basel leistete an den Workshop "Irri-  
tation Testing of Skin and Mucous Membranes" eine  
Defizitgarantie.



BESTELLUNG

Ich abonniere das Bulletin "Alternativen zu  
Tierexperimenten" für 1985. Preis Fr. 5.--

Name, Vorname: . . . . .

Strasse: . . . . .

PLZ, Ort: . . . . .

(bitte mit Druckbuchstaben schreiben)

Datum: . . . . .

Unterschrift: . . . . .

Die Abonnementsbestellung bitte einsenden an:  
Stiftung Fonds für versuchstierfreie Forschung FFVFF  
Biberlinstr. 5, 8032 Zürich